

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 84 (2009)
Heft: 1

Artikel: Auf der Bergspitze
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714423>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf der Bergspitze

Der Anlass war als einfacher Jahresrapport angekündigt. Aber schon der Aufmarsch der Ehrengäste bewies, dass es am 12. Dezember 2008 in Matt um mehr als einen Routinerapport ging: Es galt, das Lebenswerk von Oberst i Gst Fritz Stüssi zu würdigen, der als Amtschef für Militär und Zivilschutz am 31. Dezember 2008 in den Ruhestand tritt.

Unter den Gästen begrüßte Oberst Stüssi Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler (Ter Reg 4), Brigadier Hans-Peter Wüthrich (Inf Br 7) und die Obersten Matthias Bellwald (Verbandsausbildung Infanterie 12), René Chastonay (Rekrutierungszentrum Rüti), Werner Hürlimann (Rekrutierungszentrum Mels), Peter Raschle (Schiessoffizier) und Hans Widmer (Inf RS 11).

Zwei Nachfolger

Stüssis Nachfolge wird aufgeteilt: Oberstleutnant Mathias Vögeli wird neuer Leiter der Hauptabteilung Militär und Zivilschutz. Er führt zugleich die Fachstelle Zivilschutz. Vögeli war viele Jahre Stellvertreter des Chefs Militärbetriebe des Kantons St. Gallen und ist im Nebenamt Gemeindepräsident von Rüti/GL.

Der bisherige Kreiskommandant-Stellvertreter, Major Walter Rhyner, Elm, wird neu zum Kreiskommandanten befördert.

Des Teufels Möbelstück

Fritz Stüssi blickt auf eine erfolgreiche Laufbahn zurück: Er führte – im Wechsel mit Generalstabsdiensten – die Stabskompanie des Gebirgsfüsilierbataillons 92, in der Reduitbrigade die Festungsabteilung 19 und den Glarner Territorialkreis 94.

Beruflich war er Instruktionsoffizier der Festungstruppen und lange Jahre Kreiskommandant und Amtschef für Militär und Zivilschutz.

Oberst Stüssi fasste seine Lebenserfahrung in Merksätzen zusammen: «Die lange Bank ist des Teufels liebstes Möbelstück; also handeln wir speditiv. Betriebliche Ge-



Oberst i Gst Stüssi, Regierungsrat Bettiga, Divisionär Solenthaler.

samtinteressen stehen über den Einzelinteressen. Wir sind ein Team. Die Stäbe verlieren die Zeit der Truppe; sie müssen zeitgerecht befehlen; es ist ihnen nicht erlaubt, die Zeit der Unterstellten zu vertrölen.»

Rauen Wind ertragen

Entscheidend sei positives Denken: «Wir bekämpfen nicht das Problem, wir lösen es. Problemschaffer haben wir genug. Der Ton macht die Musik, Spontaneität wirkt sympathisch. Es ist besser, ein kleines Licht anzuzünden, als über die Dunkelheit zu murren.»

Und zu guter Letzt: «Wer auf die Bergspitze will, muss den rauen Wind ertragen.» fo.



Ex-Bataillonskommandant Danuser.

Hohe Anerkennung

Regierungsrat Andrea Bettiga, der Vorsteher des Glarner Departementes für Sicherheit und Justiz, und Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler würdigten Fritz Stüssis Lebenswerk.

Solenthaler: «Fritz, Dir danke ich mit der höchsten Anerkennung: Mit Dir ginge ich in den Krieg.»

Glarner Bataillon

2008 baute Oberstlt i Gst Markus Mattig, von Beruf Linienspähler, das Glarner Gebirgsinfanteriebataillon 85 neu auf.

Oberst Stüssi hob in seinem Jahresrückblick hervor, wie sehr der alt-neue Truppenkörper den Kanton Glarus mit Stolz erfülle: «Endlich haben wir Glarner wieder ein eigenes Bataillon.»

St. Moritzer Alphorn

Zu Stüssis Dienstkameraden zählt Hanspeter Danuser. Der langjährige Kurdirektor von St. Moritz gratulierte Stüssi per Vortrag und Alphorn.

Danuser führte eine Grenadierkompanie und ein Gebirgsfüsilierbataillon: «Was ich im Militär lernte, das kam mir im turbulenten Beruf zugute.»